Leiden

Bollenstreek, 122.000 Einwohner

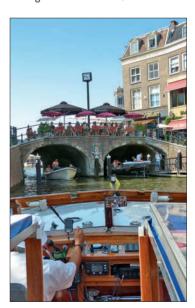
Dank seiner Studenten zählt das quirlige Leiden zu den lebendigsten Städten der Niederlande. Die alten Stadttore, die schmucken Patrizierhäuser, die typischen Hofjes locken zu Erkundungsgängen in die Stadtgeschichte.

Im Jahre 1575 hatte Willem van Oranie (→S. 637) das unnachgiebige Verhalten der Leidener Bürgerschaft gegenüber den spanischen Belagerern, die ein Jahr zuvor aus der Stadt hatten vertrieben werden können, mit der Gründung der ersten Universität der Niederlande belohnt. Die mehrjährige Abgabenfreiheit, die als Alternative zur Wahl gestanden hatte, wäre auf Dauer kaum interessant gewesen. Leiden reifte mit seiner Rijksuniversiteit in der Folge zur damals größten Stadt der Niederlande. Der Philologe Joseph Scaliger (1540-1609), der Völkerrechtler Huigh de Groot (Grotius, 1583-1645), der Philosoph René Descartes (1596-1650), der Physiker und Mathematiker Christiaan Huygens (1629-1695) und der Mediziner Herman Boerhaave (1668-1738) stehen stellvertretend für die vielen namhaften Professoren, die den Ruhm der Universität begründeten. Die Institute, die zu den wichtigsten Arbeitgebern der Stadt zählen, genießen nach wie vor einen hervorragenden Ruf. Auch die frühere Königin Beatrix studierte einst in Leiden. Mittlerweile sind es 30.000 Studenten, die das städtische Leben bereichern.

Im Goldenen Zeitalter hatte Leiden zu den wichtigsten Städten des Landes gehört. Diese Vergangenheit ist spürbar geblieben. Ein Streifzug durch die Innenstadt mit ihren Grachten, Höfen und Kirchen auf engstem Raum wird an der Rapenburggracht vorbeiführen, einem der ältesten und schönsten Kanäle der Niederlande. Hier lebten Kaufleute und Professoren. Auch Ex-Königin Beatrix und König Willem-Alexan-

der wohnten während ihres Studiums an der Rapenburggracht. Beachtung verdienen die Bibliotheca Thysiana (Nummer 25) und das Academiegebouw (Nummer 71), als "Bollwerk der Freiheit" (Praesidium Libertatis) das Kernstück der Leidener Hochschule. Hinter dem Gebäude liegt der botanische Garten der Universität, dessen alter Baumbestand und exotische Pflanzen beeindrucken.

Mancher Besucher wird bei genauerem Hinsehen an einem der alten Giebel einen Gedenkstein entdecken, der den Maler Rembrandt van Rhijn (\rightarrow S. 650) würdigt. Der berühmteste Sohn der



Grachtenfahrt im Zentrum

Stadt hatte sich 1620 als Student an der Hochschule einschreiben lassen Er zählt mit Jan van Goyen (→S. 649) zu den bekanntesten Vertretern der Leidener Schule, deren Stil später zahlreiche Nachahmer finden sollte. Die berühmteste Sammlung Leidener Feinmaler aus dem Goldenen Zeitalter hängt allerdings nicht in niederländischen Museen. Sie ziert mit Meisterwerken von Gerrit Dou (1613-1675) bis Willem van Mieris (1662-1747) die Gemäldegalerie der Alten Meister in Dresden. Dennoch: Leiden ist die Stadt mit der größten Museumsdichte des Landes - im Zentrum sind 13 (!) Museen zu Fuß erreichbar.

Die Fenster über den Haustüren der Grachtenhäuser dienten in ihrer sehr individuellen Gestaltung übrigens lange zur Identifizierung der Häuser. Dies sollte sich erst ändern, als Napoleon Hausnummern einführen ließ. An vielen Fassaden finden sich die mittlerweile landesweit bekannten Muurgedichten, poetische Zeilen in mehr als 30 Sprachen, die einen Blick lohnen (www.muurgedichten.nl). Einzigartig in den Niederlanden!

Die großen Urlauberströme haben die privilegierte Lage Leidens nahe der Küste bisher erfreulicherweise (und erstaunlicherweise) übersehen – ein Vorteil, der Raum für Entdeckungen lässt. Leiden ist genauso schön wie die bekannteren Grachtenstädte der Niederlande, aber weniger überlaufen.

Sehenswertes

Pieterskerk: Die älteste Kirche Leidens (15. Jh.) ist die Ruhestätte des geistigen Führers der Pilgrim Fathers, John Robinson (1575–1625), der 1620 mit den ersten englischen Siedlern die amerikanische Ostküste erreichte. Der Kirchturm (110 m) brach 1512 zusammen und wurde nicht wieder aufgebaut. Jeweils im Oktober erinnern traditionelle Feierlichkeiten an das Ende der spanischen Belagerung. Ansonsten ist die

Kirche ein Podium öffentlicher Veranstaltungen. Die Universität nutzt sie zur Abnahme von Prüfungen.

■ Tägl. 11–18 Uhr. Erw./Kind 4 €. Kloksteeg 16 (Eingang bei Veranstaltungen: Pieterskerkhof 1a), www.pieterskerk.com.

Stadhuis: Die Renaissancefassade beeindruckt als ältestes Gebäudeteil (1597) des Rathauses (Stadhuisplein). Der benachbarte Roepstoel diente einst der öffentlichen Bekanntgabe wichtiger Mitteilungen. So wurde am 3. Oktober 1574 an dieser Stelle die Nachricht vom Ende der spanischen Belagerung verbreitet. Besondere Beachtung verdient die Gedichtstafel über dem benachbarten Torbogen: als römische Ziffern gelesen ergeben die vergoldeten Buchstaben die Jahreszahl 1574. Die Buchstabenzahl des mittleren, sechszeiligen Verses entspricht exakt den 129 Tagen der spanischen Belagerung der Stadt.

Waalse Kerk: Die wallonische Kirche (Breestraat) diente lange als Kapelle des Catharijnenspitals (1276), eines ehemals großen Hospitals. Der Weg hinüber zum Rathaus passiert eine der markantesten Stellen der Stadt. An der Kreuzung Breestraat, Maarsmansteeg und Pieterskerkchoorsteeg erinnert ein blauer Stein im Pflaster an die düsteren Zeiten des Mittelalters, als an dieser Stelle für untauglich befundene Tuchwaren verbrannt und Todesurteile öffentlich vollstreckt wurden. Später wechselten die Henker vom Blauwe Steen hinüber zum Gravensteen, um dort ihr Handwerk auszuüben.

Latijnse School: Frühere Generationen werden die markant rot-weißen Fensterläden des Schulgebäudes (1599) mit gemischten Gefühlen betrachtet haben, denn der Unterricht an der Leidener Eliteschule (Schoolsteeg/Lokhorststraat) dürfte kein Zuckerschlecken gewesen sein. Der Maler Rembrandt (→S. 650) erlebte die strenge Ausbildung am eigenen Leibe. Später etablierte sich das städtische Gymnasium

in den Räumlichkeiten, bis der Lehrbetrieb 1864 endgültig eingestellt wurde.

Sint Lodewijkskerk: Am 12. Januar 1807 geriet ein Munitionsschiff der Marine in Brand, explodierte und zerstörte neben den Kaianlagen auch eine Schlupfkirche der katholischen Gemeinde. Die Stadt stellte den Gläubigen auf Drängen des damaligen Königs Lodewijk Napoleon (1778–1846) die kleine Kapelle (Steenschuur 19) zur Verfügung, in der im frühen 16. Jh. Pilger auf dem Weg ins spanische Santiago de Compostela eine Bleibe gefunden hatten. Spätere Erweiterungen führten zur ersten römischkatholischen Kirche der Stadt.

Hooglandse Kerk (Sint Pancraskerk):
Die Kirche wurde 1315 komplett aus
Holz erbaut. Erst später ließen aufwendige Umbauten die heutige Steinkirche entstehen, die allerdings nie vollendet wurde. Die reizvollsten Blicke auf das historische Ensemble bieten sich von der oberen Ebene der benachbarten (ebenfalls unvollendeten) Burganlage.

Mai-Sept. Di/Mi 13-16, Do-Sa 11-16 Uhr.
 Eintritt frei. Middelweg/Nieuwstraat, www. hooglandsekerk.com.

De Burcht: Die nie fertiggestellte Burganlage (Burgsteeg 14) steht auf einem im 12. Ih. angelegten Hügel, der der Bevölkerung bei Hochwasser der beiden Flussarme des Nieuwe Rijn und des Oude Riin als Zufluchtsstätte diente. Der weitgehend erhaltene Wehrgang an der rückwärtigen Seite der Zinnen bietet schöne Aussichten auf die Altstadt. insbesondere einen bilderbuchreifen Blick auf die nahe Hooglandsekerk (siehe oben). Als letzte Reste der Leidener Stadtmauern sind die beiden Stadttore Zijlpoort (Haven, 1667) und Morspoort (Morsstraat, 1669) erhalten - das Letztere mit einer beachtlichen Zugbrücke. Auch die Blauwpoortsbrug (Blauwpoortsbrug) im westlichen Bereich der Verteidigungsanlagen und der Muurtoren Oostenrijk (Jan van Houtkade) an der südlichen Flanke



Gewächshaus mit fleischfressenden Pflanzen (Hortus Botanicus)

der Altstadt waren einst Bestandteile der Befestigungsanlagen.

Marekerk: Die erste reformierte Kirche Leidens trägt die Handschrift des Stadtbaumeisters Arent van 's-Gravensande (1610−1642), der den Komplex (Lange Mare 48) Mitte des 17. Jahrhunderts nahe der später zugeschütteten Mare-Gracht errichtete. Das Kirchenportal ist dagegen ein Werk von Jacob van Campen (1596−1657), der zahlreiche bedeutende Kulturdenkmäler der Niederlande gestaltete, darunter den Königlichen Palast (→S. 215) in Amsterdam.

Hortus Botanicus: Der botanische Garten der Universität, der älteste der Niederlande, wurde 1587 mit exotischen Pflanzen aus den ostindischen Kolonien angelegt. Mittlerweile besuchen

jährlich 125.000 Menschen das Areal (3 ha), auf dem 6000 Orchideen kultiviert werden. An der ältesten Pflanze des Parks, einem 400 Jahre alten Goldregen, hängen im Frühsommer endlose gelbe Blütentrauben. Mindestens ebenso beeindruckend sind die prächtig gedeihenden Fleischfresser im luftigen Wintergarten. darunter reichlich Schlauchpflanzen und Sonnentau in allerlei Farben. Mehrere Freitreppen führen hinauf auf einen schwebenden Gang, der direkt unter dem Glasdach entlangläuft.

Sehr schön ist ein romantischer Spaziergang durch das weitläufige Außengelände, das direkt an eine der städtischen Grachten grenzt. Der *Clusiusgarten*, der 80 Jahre lang außerhalb des botanischen Gartens gelegen hatte, wurde inzwischen in den Hortus integriert.

■ April-Okt. tägl. 9-18 Uhr; Nov.-März Di-So 10-16 Uhr. Erw. 8 €, Kind 3.50 €, MK. Rapenburg 73, % 071-5275144, www.hortusleiden.nl.

Stedelijk Museum De Lakenhal: Die historische Tuchhalle (1640), Stadtmuseum seit 1874, ist nach zweijähriger Bauzeit wieder zugänglich. Der Stadtpalast, der ursprünglich als Prüfstelle für die berühmten Leidener Stoffe diente, besitzt nun einen zusätzlichen Flügel mit Platz für temporäre Ausstellungen. Die neuen Räume schaffen zudem Platz für Werke der modernen Fotografie. Sehenswert sind die Aufnahmen der flämischen Fotografin Karin Borghouts (* 1959), die die Bauarbeiten mit ihrer Kamera festhielt.

Das Museum präsentiert Gemälde, Kunsthandwerk und Skulpturen, darunter eine Sammlung kostbarer Werke niederländischer Malerei des 16./17. Jh. Jan van Goyen, Lucas van Leyden und Jan Steen stehen stellvertretend für die lange Liste alter Meister. Zudem zeigt das Museum erstmals eines der Schlüsselwerke von Theo van Doesburg, der 1917 die Zeitschrift De Stijl ins Leben gerufen und damit der gleichnamigen

Künstlergruppe (→S. 420) den Weg bereitet hatte. Aus Anlass der 100-jährigen De-Stijl-Gründung hatte das Museum sein Bild Contra-Compositie VII erworben. Das streng geometrische Werk steht für die Ideen der nach Ausdruckskraft und Schlichtheit strebenden Gruppe. Es ist erstmals öffentlich zugänglich.

■ Di–So 10-17 Uhr. Erw. 12.50 €, Kinder frei. MK. Oude Singel 32, & 071-5165360, www. lakenhal.nl.

Rijksmuseum van Oudheden: Die Stadt verdankt ihr archäologisches Museum einer königlichen Schenkung aus dem Jahre 1818. Die Ausstellung zeigt Funde ägyptischer, etruskischer, griechischer und römischer Herkunft, darunter im Innenhof der Tempel von Taffeh, ein Geschenk des damaligen ägyptischen Präsidenten Anwar As-Sadat (1918–1981). Die angegliederte Sammlung im Koninklijk Penningkabinet zeigt Münzen und Scheine aus alter und neuerer Zeit – alles dreht sich um das liebe Geld.

■ Di–So 10–17, im Juli/Aug. auch Mo 10–17 Uhr. Erw. 12.50 \in , Kind 4 \in , MK. Rapenburg 28, % 071-5163163, www.rmo.nl.

Rijksmuseum voor Volkenkunde: Das 1837 eröffnete Leidener Völkerkundemuseum zählt zu den ältesten seiner Art in den Niederlanden. Die ethnographischen Kollektionen zeigen Gebrauchs- und Kunstgegenstände aus vorwiegend außereuropäischen Regionen. Das Kernstück der Sammlung sind mehrere tausend Exponate, die im frühen 19. Jh. aus Japan in die Niederlande gelangten.

Stedelijk Molenmuseum: Knapp die Hälfte der einst 19 Leidener Mühlen ist erhalten; nur eine davon ist als Museumsmühle zugänglich. Die Getreidemühle De Valk (1743) vermittelt Einblicke in die ausgefeilte Mühlentechnik,

Hofjes - Wohnhöfe in Leiden

Das historische Leiden zählt 35 der typisch niederländischen Wohnhöfe – mehr als jeder andere Ort des Landes (einen ähnlichen Bestand kann nur Haarlem vorweisen → S. 291). Diese Oasen der Ruhe mit ihren reizenden Häuschen und wunderbaren Gärten entstanden im Goldenen Zeitalter, als Leiden aufgrund seines akademischen Ruhms und wirtschaftlichen Reichtums die nach Amsterdam wichtigste Stadt des Landes war. Die meisten der Wohnhöfe wurden von reichen Bürgern gegründet und dienten als Unterkünfte für die ärmere Bevölkerung. Die Menschen konnten gratis dort wohnen, wobei die Stifter zweifellos darauf hofften, dass die Gebete der Bewohner ihnen zu einem Platz im Himmel verhelfen würden. Die meisten Anlagen sind weiterhin bewohnt, sodass Ruhe oberstes Gebot ist. Insbesondere die ältere Generation wird sich kaum über lärmende und rücksichtslose Besucher aus allen Teilen dieser Welt freuen!

Meermansburg (1681): größte Anlage der Stadt, Regentensaal mit Pfeifenmuseum. Meermanshof 30

Jean Pesijnshofje (1620): Sterbestätte des John Robinson, des geistigen Führers der Pilgrim Fathers. Kloksteeg 21.

Loridanshofje (1657): Schenkung eines Wollfärbers, Studentenwohnheim. Oude Varkenmarkt 1.

Sint Elisabethsgasthuis (15. Jh.): Altersheim chronisch Kranker mit kleiner Kapelle, Ceciliastraat, Eingang Lijsbethsteeg.

Sint Annahofje (15. Jh.): Wohnhof mit authentisch eingerichteter Kapelle, Hooigracht 9, Eingang Middelstegracht 2.

Tevelingshofje (17. Jh.): Experimentelle Architektur auf rautenförmigem Grundriss, Regentensaal, Vierde Binnenvestgracht 7.

Eva van Hoogeveenshofje (17. Jh.): Straßenpflaster mit reizvollen Mustern, alte Wasserpumpe, Doelensteeg 7.

Brouchovenhofje (17. Jh.): Regentensaal als Symbol einstiger Größe, Papengracht 16.

Jeruzalemshofje (15. Jh.): Leidens ältestes Hofje, Kaiserstraat 49.

Groeneveldstichting (19. Jh.): Häuser für Töchter und Witwen verstorbener Pfarrer, Oude Vest 41.

Schachtenhofje (17. Jh.): Torgebäude mit alter Wasserpumpe, Middelstegracht 27.

Mierennesthofje (18. Jh.): Hofje auf den Trümmern des alten Pancras Beginenhofs, Hooglandse Kerkgracht 38.

Samuel de Zee's Hofje (18. Jh.): zwei Innenhöfe mit Korridorverbindung, Doezastraat 16.

Stadstimmerwerf (1612): herrliche Lage am alten Hafen, Korte Galgewater.

Stadstimmerwerf am alten Hafen





Mühle und Zugbrücke am alten Hafen

die ein korrektes Funktionieren über mehrere Generationen ermöglichte. Die Wohnräume im Erdgeschoss sind im Stil der vorletzten Jahrhundertwende restauriert, die weite Galerie bietet schöne Blicke auf die Silhouette der Stadt.

■ Di–Sa 10–17, So 13–17 Uhr. Erw. 5 €, Kind 2.50 €, MK. 2e Binnenvestgracht 1, ᠖ 071-5165 353, www.molenmuseumdevalk.nl.

Naturalis Biodiversity Center: Das Naturkundemuseum lädt nach Renovierung wieder zu Entdeckungsreisen durch die Jahrtausende ein. Die Besucher begegnen einem Tyrannosaurus Rex und anderen spektakulären Exponaten. Das Museum verwahrt in seinem neuen Gebäude mehr als zehn Millionen Objekte, von denen die meisten allerdings nur zu Forschungszwecken verfügbar sind. Trotzdem, auch die Exponate der Dauerausstellung lohnen den Besuch.

■ Tägl. 10–17 Uhr. Erw./Kind 16 €. MK. Darwinweg 2, § 071-7519600, www.naturalis.nl.

Rijksmuseum Boerhaave: Der Arzt Herman Boerhaave (1668–1738) lehrte jahrelang im ehemaligen Caeciliagasthuis, das heute als medizinisch-naturwissenschaftliches Museum fungiert. Er trug gemeinsam mit Antoni van Leeuwenhoek, Willebrord Snellius und Pieter Zeeman maßgeblich zum ausgezeichneten Ruf der Hochschule bei. Im Museum befindet sich ein Replikat des alten anatomischen Theaters (*Theatrum Anatomicum*, 1594) der Universität Leiden, in dem einst Sektionen stattfanden.

■ Di–So 10–17 Uhr, im Juli/Aug. auch Mo 10– 17 Uhr. Erw. 13 €, Kind 5.50 €, MK. Lange Sint Agnietenstraat 10, % 071-7519999, www.rijks museumboerhaave.nl.

Young Rembrandt Studio: Rembrandt van Rijn, 1606 in Leiden geboren, verbrachte die ersten 25 Jahre seines Lebens in seiner Geburtsstadt. Eine 7-minütige Video-Animation blickt auf diese frühe Zeit zurück. Inspiriert von Jan Lievens, Jan Steen und Lucas van Leyden entwickelte Rembrandt seinen eigenen Stil, der später die Kunstwelt verzücken sollte. Die Animation im nachgebildeten Studio seines Mentors Jacob van Swanenburg gewährt Einblicke in den Werdegang des Meisters. Das Studio wurde in dem Gebäude eingerichtet, in dem der Meister einst das Malen und Zeichnen lernte.

■ Di-So 12–17 Uhr, im Juli/Aug. auch Mo 12– 17 Uhr. Eintritt frei. Langebrug 89, & 071-5166 000 (VVV).

Japanmuseum Siebold Huis: Das Japanmuseum, das aus Anlass des 400-jährigen Jubiläums der Handelsbeziehungen zwischen den Niederlanden und Japan 2000 eröffnete, trägt den Namen des deutschen Arztes Philipp Franz von Siebold (1796-1866), der von 1832 bis 1847 in dem Gebäude an der Rapenburggracht lebte. Der Leibarzt des niederländischen Königs Willem I. verbrachte lange Zeit in Japan und machte sich als Sammler landestypischer Kunstgegenstände einen Namen.

Leiden American Pilgrim Museum: Die Ausstellung befasst sich mit den Pilgrim Fathers vor ihrer Reise in die Neue Welt, die 1620 in Leiden begann und via Delfshaven und Southampton in eine ungewisse Zukunft in Amerika führte. Das Museum ist in einem der historischen Häuser untergebracht, in dem die Pilgrims damals unter einfa-

chen Verhältnissen lebten. Die Sammlung mit Gemälden, Landkarten und Möbeln vermittelt eine Vorstellung vom (täglichen) Leben der damaligen Zeit.

■ Do–Sa 13–17 Uhr. Erw. 5 €, Kinder frei. Beschuitsteeg 9, % 071-5122413, www.leiden americanpilgrimmuseum.org.

Corpus - Reis door de Mens: Der Mensch als Wunder der Schöpfung schon die Architektur des Gebäudes in Oegstgeest, 5 km westlich von Leiden (gut sichtbar von der Autobahn A44), zieht die Blicke auf sich. In die gläserne Fassade ist die Silhouette eines sitzenden Menschen über sieben Etagen eingebunden. Der Besucher erfährt Wissenswertes über die Funktionsweise des menschlichen Körpers und erlebt auf unterhaltsame Art, warum wir niesen, was rote Blutkörperchen tun und wie das Gehirn arbeitet. Animationen und Multimedia-Effekte versprechen eine spektakuläre Erfahrung.

■ Di-Fr 9.30–15, Sa/So 9.30–17 Uhr, im Juli/Aug. auch Mo 9.30–15 Uhr. Mindestalter 6 Jahre. Erw. 19.75 €, Kind 17.25 € (Online-Rabatt). Parken 7 €. Willem Einthovenstraat 1, Oegstgeest, & 071-7510200, www.corpusexperience.nl.

Basis-Infos

→ Karte S. 149

Information VVV Leiden, Mo-Fr 7-19, Sa 10-16, So 11-15 Uhr. Stationsweg 26, § 071-5166000, www.visitleiden.nl und www.leidentoerisme.nl.

Radfahren: Tourenvorschlag 09

Leiden en Kagerplassen (→ S. 108)

Parken Es empfiehlt sich, nicht mit dem Auto in die City zu fahren, sondern etwas außerhalb zu parken. Ausgehend vom P+R Transferium Haagweg (750 Stellplätze, Haagweg 8) pendelt ein kostenloser Cityshuttle in die Innenstadt. Alternativ 5 Fußminuten einplanen. Preise: 4 € (bis 2 Std.), 6.50 € (bis 3 Std.), 8.50 € (bis 4 Std.), 10.50 € (bis 5 Std.). Tagestarif 12.50 €. Die Parkhäuser in der Innenstadt sind teurer (bis 3 € pro Stunde). Hinweise zum Parken auch auf S. 657.

Einkaufen Im Pieterskwartier im Umfeld der Pieterskerk, einem der schönsten Stadtviertel, finden sich Boutiquen und Galerien.

Manche Geschäfte sind Montagvormittag geschlossen. Donnerstag ist Kaufabend bis 21 Uhr. Der **Nieuwe Rijn Wochenmarkt** bietet alles, was Urlauber aus Deutschland schätzen: duftende Blumen, löchriger Käse und nette Niederländer, die zum Plaudern und Probieren animieren. Mi und Sa 8–17 Uhr, Nieuwe Rijn, Aalmarkt, Botermarkt, Vismarkt.

Paperwhite ☑, Adresse für ausgefallene Geschenkideen und originelle Mitbringsel für jeden Anlass. Mo 14–17.30, Di–Fr 12–17.30, Sa 10–17 Uhr. Haarlemmerstraat 189, ᠖ 071-5149 706, www.paperwhite.nl.

Grachtenfahrten Die Rundtour um die historische Altstadt mit ihren sehr flachen (!) Brücken hat dem einen oder anderen standhaften Besucher gemäß Tonbanddurchsage bereits "fürchterliche Kopfschmerzen" bereitet. Also: Obacht geben, länger leben. Die Tour lohnt. März-Okt. tägl. 10.30, 11.30, 13, 14, 15 und 16 Uhr (Juli/Aug. tägl. 10.30–17.30 Uhr, halbstündl.); Nov.–Febr. Di–So 12–17 Uhr (stündl.). Dauer 55 Min. Erw. 10 €, Kind 6.50 €. Abfahrt am Blauwpoortshaven (Beestenmarkt). Rederij Rembrandt, Blauwpoortshaven 5, %, 071-5134938, www.rederij-rembrandt.nl.

Keukenhof Express

In der Tulpensaison Mitte März bis Mitte Mai lohnt ein Tagesausflug zum Keukenhof (→ S. 155), der mit Direktbus ohne Zwischenstopp in 25 Min. erreicht ist. Die Online-Tagestickets sind zugleich Rückfahrkarte und Eintrittskarte – lästiges Anstehen an der Kasse entfällt.

Bus 854, Abfahrt am Hauptbahnhof. Kombiticket (Bus/Eintritt): Erw. 27.50 €, Kind 14 €. www.keukenhof.nl.

Kinderbauernhof Merenwijkpark, Streichelzoo für Kinder. Tägl. 8–16,30 Uhr. Eintritt frei. Parkzicht 100, & 071-5167720, www. leiden.nl/kinderboerderij.

Krankenhaus Alrijne Ziekenhuis, Houtlaan 55, § 071-5178178, www.alrijne.nl.

Pendelservice Leiden – Katwijk Ein besonderer Tipp ist der Bootservice, der Leiden mit Katwijk an der Nordseeküste verbindet. In offenen Booten führt der Pendeldienst über den Oude Rijn entlang des Limes, der einstigen nördlichen Grenze des Römischen Reichs. Wer am Morgen startet, verlebt einen entspannten Strandtag und kann abends zurück in der Stadt stilvoll dinieren. Abfahrt in Leiden am Apothekersdijk 5 (Havenkantoor Stichting De Leidse Rederij). Abfahrt in Katwijk am Prins Hendrikanaal, Zwaaikom 3, gegenüber dem Pfannkuchenrestaurant De Beslagkom.

Abfahrt Leiden: Juni–Sept. Di/Mi und So 9.30, 13 und 16.30 Uhr. Abfahrt Katwijk: Juni–Sept. Di/Mi und So 11.15, 14.45, 18.15 Uhr. Fahrzeit 75 Min. Rückfahrkarte: Erw. 15 €, Kind 12.50 €. Einfache Fahrt: Erw. 12.50 €, Kind 10 €. www. venetievanhetwesten.nl.

Veranstaltungen Winter Wonder Weken, November/Dezember: Der einzige schwimmende Weihnachtsmarkt der Niederlande lockt mit schwimmenden Hütten auf dem Nieuwe Rijn, in denen Weihnachtsgeschenke aller Art angeboten werden. Familien erfreuen sich an einer Eisbahn und einer nostalgischen Kirmes. www.visitleiden.nl.

Übernachten

Das Angebot ist vielseitig: neben Luxus-Hotels decken romantische Boutique-Hotels und familiäre Pensionen ein breites Spektrum zu fairen Preisen ab.

MeinTipp **** Hotel Huys van Leyden

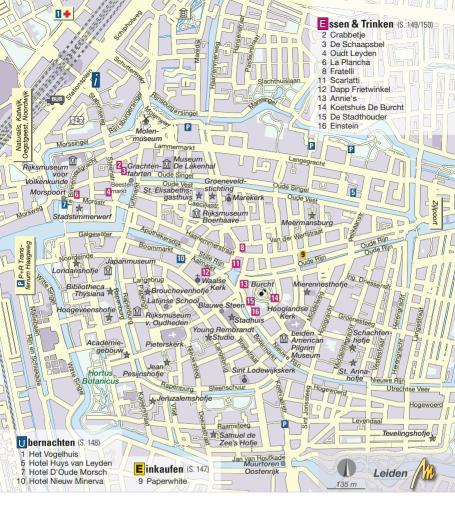
Schlafen in historischen Gemäuern (1611),
Komfort und Stil im kleinsten und vielleicht
schönsten Boutique-Hotel der Stadt, Wellnest
(Sauna, Whirlpool), Parkplatz kostenpflichteis;
Reservierung ratsam. 6 Zimmer und 1 Suite. DZ
ab 100 €, Suite ab 135 €. Oude Singel 212,

© 071-2600700, www.huysvanleyden.nl.

**** Hotel D'Oude Morsch 7, Boutique-Hotel in zentraler Lage nahe einer alten Mühle, schicke Einrichtung in den individuell gestalteten Zimmern. Parkplätze in Fußnähe (kostenpflichtig). 18 Zimmer. DZ ab 95 €. Park de Put 1, % 071-5690090, www.boutiquehoteldeoude morsch.nl. *** Hotel Nieuw Minerva 10, Haus in zentraler Grachtenlage über sechs historische Kaufmannshäuser (16. Jh.), auffallend rot-weiße Markisen, stilvolle Einrichtung, 1830 wohnte hier Johan Rudolf Thorbecke (1798−1872), der Vater der niederländischen Verfassung, gute Küche. Parkplätze in Fußnähe (kostenpflichtig). 39 Zimmer. DZ ab 90 €. Boommarkt 23, € 071-5126358, www.nieuwminerva.nl.

Het Vogelhuis 1, Bed & Breakfast in ruhiger Wohnlage, 15 Fußminuten in die Altstadt, geräumige Zimmer mit charmanter Einrichtung, Gratisparkplatz in Fußmähe. 3 Zimmer. DZ ab 90 €. Blauwe Vogelweg 4, % 071-5173163, www.hetvogelhuis.nl.

Eine Reihe ansprechender **Campingplätze** befindet sich etwa 15 km von Leiden entfernt in Katwijk (\rightarrow S. 150) und Noordwijk (\rightarrow S. 152).



Essen & Trinken

Die schönsten Plätze Leidens liegen am Beestenmarkt und an den Ufern des Nieuwe Rijn. Wie im nahen Delft ist das Publikum auch hier studentisch angehaucht.

Crabbetje 2, Fischrestaurant der gehobenen Preisklasse, geschmackvolle Einrichtung, gediegene Kerzenlichtatmosphäre, wechselnde Tagesspezialitäten, auch Fleischgerichte. Di-Sa 17.30–22 Uhr. Sint Aagtenstraat 5, % 071-5128 846, www.crabbetie.nl.

Koetshuis De Burcht 14, Brasserie mit holländischer Küche im ehemaligen Kutschenhaus

der alten Leidener Burganlage, preiswerte Pfannkuchen, Tagesgerichte und 3-Gänge-Menüs, einige Tische im Freien. Tägl. 12–21.30 Uhr. Burgsteeg 13, © 071-5121688, www. koetshuisdeburcht.nl.

Scarlatti 11, Variationen der französischen und niederländischen Küche (zu Ehren des italienischen Komponisten Giuseppe Domenico Scarlatti, 1685–1757), Restaurant mit schönem Blick aufs Wasser. Tägl. 11–21.30 Uhr. Stille Mare 4, % 071-5122114, www.scarlatti-leiden.nl.